

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	75 (1968)
Heft:	2
Rubrik:	Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

Frühjahrstagung und 60. Hauptversammlung

Samstag, den 24. Februar 1968, in Horgen

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Gönner!

Wir möchten Sie hiemit zu unserer diesjährigen **Hauptversammlung und Frühjahrstagung** herzlich einladen. Sie soll 1968 nochmals im Zeichen der ITMA 67 stehen, war diese doch die bisher größte und bedeutendste textiltechnische Schau, welche eine überaus große Zahl von Textilfachleuten aus der ganzen Welt in ihren Bann zog.

Rückblende ITMA 67

soll als Leitthema der *vormittäglichen Tagung* dienen, und der Vorstand ist überzeugt, daß unsere bestausgewiesenen Referenten mit Kurzvorträgen viel Lehrreiches und Interessantes bieten werden.

Der Nachmittag ist unserer *Hauptversammlung* gewidmet, und aus Anlaß des 60. Geburtstages unserer Vereinigung haben wir auch entsprechend unser Programm zur Pflege der Geselligkeit und Freundschaft ausgerichtet.

PROGRAMM

Datum: Samstag, den 24. Februar 1968

Tagungsort: **Schinzenhof Horgen ZH**

Parkplätze: Die bestellten Parkplätze werden durch uns noch schriftlich zugewiesen (auf dem Areal der «4 von Horgen»)

08.30 Kleiner Imbiß (offeriert durch die VST)

09.15 Begrüßung im großen Saal

09.30 **Rückblende ITMA 67** (Kurzvorträge)

Entwicklungstendenz im Spinnereimaschinenbau

Herr Joachim Arlitt, Textilingenieur, Rapperswil

Neuerungen auf dem Gebiet der Zwirnerei und Texturiermaschinen

Herr Vital Kessler, Fabrikant, Tuggen

Weberei-Vorwerkmaschinen und Webmaschinen

Herr Prof. H. W. Krause, dipl. Ing. ETH, Zürich

Neuerscheinungen bei Wirk- und Strickmaschinen

Herr F. Benz, Fachlehrer TFW, Wattwil

10 Minuten Pause

Die Prüf- und Meßtechnik im Textilsektor,

Angebot und Neuerungen an der ITMA 67

Herr M. Flück, Fachlehrer TFW, Wattwil

11.45 *Die betriebswirtschaftlichen und industriepolitischen Konsequenzen aus den neuesten Fortschritten im Textilmaschinenbau*

Herr Obering. K. Weinmüller, Unternehmensberater, Kaufbeuren

12.30 Aperitif im Foyer, offeriert durch die «4 von Horgen»

13.00 Gemeinsames Mittagessen mit Tafelmusik der Harmonie Helvetia Horgen

14.30 Schwarzer Kaffee und gebrannte Wasser, gespendet durch die «4 von Horgen», anschließend

60. Hauptversammlung der VST

Traktanden nach Statuten (Art. 7)

15.30 Alles lacht mit ...!

Buntes 1½stündiges Non-stop-Programm mit den Unterhaltungskünstlern Alfredo, Marino und Rino, Art Peyer

17.00 Schluß der Tagung

Wir sind für einen Großaufmarsch gewappnet, und der Vorstand freut sich sehr, wenn der Einladung möglichst viele Mitglieder Folge leisten.

Mit freundlichen Grüßen und auf Wiedersehen in Horgen:
Der Vorstand VST

Anmeldung

für die Frühjahrstagung 1968 und Hauptversammlung der VST in Horgen, 24. Februar 1968

An Hrn. Werner Hurter
c/o Fa. Werner Hurter & Co.
Postfach
8700 Küsnacht ZH

Name und Vorname:

Beruf: Stellung:

in Firma:

Genaue Adresse:

Ich bestelle: ein Mittagessen ☐

einen reservierten Parkplatz ☐

☐ Mitglied VST ☐ Mitglied VET ☐ Nichtmitglied

Anmeldung bitte vollständig und in Blockschrift
Zutreffendes mit X bezeichnen

Anmeldeschluß: 16. Februar 1968

Allgemeine Hinweise

Im Interesse einer reibungslosen Abwicklung der Tagung bitten wir um rechtzeitige Anmeldung und pünktliches Erscheinen.

Ist ein gemeldeter Teilnehmer verhindert, an der Tagung zu erscheinen, erwartet der Vorstand eine telefonische Abmeldung, damit der Vereinigung nicht unnütze Verpflegungskosten entstehen.

Abmeldung an

Hrn. Werner Hurter
c/o Fa. Werner Hurter & Co.
Postfach
8700 Küsnacht ZH Tel. (051) 90 72 42



Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Kurs über Identifikationsmethoden für die Textilfasern

Kursleiter: Herr Prof. Dipl.-Ing. H. W. Krause, ETH Zürich

Bereits der erste Kurs des laufenden Winterprogramms, der vom «Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie» veranstaltet wurde, war ein richtiger «hit». Am Freitag, den 10. November 1967, hatten sich 34 Teilnehmer zum Kurs über «Identifikationsmethoden für die Textilfasern» in der ETH eingefunden. Diese maximal zugelassene Teilnehmerzahl beweist das große Interesse, das man in allen Teilen der Textilindustrie diesem immer wichtiger werdenden Gebiet zumißt.

Herr Prof. H. W. Krause verstand es meisterhaft, in seiner Einführung einen allgemeinen Ueberblick von den synthetischen Fasern zu vermitteln. Das Angebot von Artikeln aus synthetischen Fasern nimmt täglich zu, und damit ist leider auch eine Vermehrung der Markenbezeichnungen verbunden. Wie soll man nun aber hinter all den schön klingenden Namen das eigentliche Grundmaterial erkennen können? Sicher gehen wir alle mit Herrn Prof. Krause einig, wenn man verlangt, daß sämtliche Textilien mit der richtigen Materialbezeichnung in den Handel gebracht werden und nicht nur mit Phantasienamen oder bildlichen Wasch- und Pflegeanleitungen. Nach Ansicht des Kursleiters ist die Entwicklung von synthetischen Textilgrundstoffen heute ziemlich abgeschlossen, jedoch können mit profilieren und texturieren noch neue zusätzliche Effekte erzielt werden.

Heute stehen dem Textilfachmann eine ganze Anzahl von Hilfsmitteln zur Verfügung, um eine sichere Faseridentifikation vornehmen zu können. Dabei sollte man sich allerdings nicht nur auf eine Prüfung verlassen, sondern von verschiedenen Untersuchungen das Ergebnis ableiten.

Bei den praktischen Arbeiten konnte jeder Kursteilnehmer selber an den verschiedenen Arbeitsstellen ein Muster analysieren und dabei sein Können auf die Probe stellen. Die Aufteilung in kleine Arbeitsgruppen und das Vorhandensein von sieben Arbeitsstellen ermöglichte ein gewissenhaftes und genaues Arbeiten. Die Mitarbeiter von Herrn Prof. Krause hatten dabei eine enorme Arbeit zu leisten, galt es doch immer wieder von neuem, die Gruppen zu instruieren und gleichzeitig eine Menge von Fragen zu beantworten. Dank eines genauen Arbeitsplanes wickelte sich aber der ganze Kurs ohne Stockungen ab. Jede Gruppe hatte die folgenden sieben Arbeitsstellen zu passieren:

a) und b) Anfärben:

Heute stehen eine ganze Anzahl von Farbstoffmischungen zum Anfärben von Textilfasern zur Verfügung. Diese Untersuchungsmethode ist sehr einfach, jedoch hat sie zwei große Nachteile:

1. Eine genaue Bestimmung kann nur erfolgen, wenn ein bereits angefärbtes Vorlagemuster zu Vergleichszwecken vorhanden ist.

2. Gefärbte Muster müssen zuerst entfärbt werden (z. T. aber überhaupt nicht möglich).

c) Löslichkeit:

Die Klassifizierung der Chemiefasern anhand des Ciba-Analysenganges ist eine der sichersten Methoden, und

jeder Textilfachmann sollte heute in der Lage sein, sie durchzuführen. Diese Tests können mit einem Minimum von Chemikalien gemacht werden; besondere Labor-Einrichtungen sind nicht notwendig.

d) und e) Mikroskop:

Ein weiteres unentbehrliches Hilfsmittel für den Textilfachmann ist das Mikroskop. Jedoch ist eine gewisse Fertigkeit und Vertrautheit mit der Materie notwendig, sonst kann es eher zu einem nutzlosen und hemmenden Werkzeug werden. Mit Längsansicht und Querschnitt können ganz bestimmte und wichtige Einzelheiten der Fasern beobachtet werden, so z.B. Mattierung und Profilierung von Chemiefasern, typische Querschnittformen von einzelnen Faserarten, Schuppenschicht und Markkanäle von Wolle, Lumen von Baumwolle usw.

Für höhere Ansprüche können mit geeigneten Einrichtungen auch Mikrophotographien hergestellt werden. Das Beobachten von Längsansichten mit Polarisations- und Farbfiltren kann eine weitere Hilfe sein, besonders wenn es darum geht, in Mischgespinnsten die verschiedenen Materialarten zu bestimmen.

Soll aber mit dem Mikroskop eine positive Arbeit geleistet werden, so ist es unbedingt notwendig, daß man auch über zweckmäßige Fachliteratur verfügt.

f) Brennprobe:

Auch dieser einfache Test kann uns über eine Textilfaser wichtige Anhaltspunkte geben. Das Verhalten einer Faser in der Flamme läßt bereits eine grobe Klassifizierung zu, und wir erhalten den ersten Hinweis über die Richtung, in der wir weiter suchen müssen. Sollte unser Geruchssinn zudem sehr gut entwickelt sein, so können wir mit etwas Glück jetzt schon das Material bestimmen.

g) Schmelzpunkt:

Mit der Bestimmung des Schmelzpunktes (auf der Kofler Heizbank) haben wir einen weiteren und zuverlässigen Anhaltspunkt zur genauen Faserbestimmung. Besonders wenn es sich darum handelt, die verschiedenen Polyamide zu identifizieren, oder aber auch zur Unterscheidung von gewöhnlichem Polyester einerseits und Kodel oder Vestan anderseits.

Nachdem alle Gruppen die verschiedenen Stationen durchlaufen hatten und dabei die obgenannten Tests an den erhaltenen Gewebemustern ausprobieren konnten, so war es jetzt ohne Zweifel möglich, die Faseranteile genau zu benennen. Das Schlußgespräch mit Herrn Prof. Krause bewies auch, daß fast alle Kursteilnehmer zu den richtigen Resultaten gekommen waren.

An dieser Stelle möchten wir Herrn Prof. Krause für seine Kursleitung und seinen Mitarbeitern für die tatkräftige Hilfe nochmals recht herzlich danken. Sicher haben alle Kursteilnehmer von diesem Tag recht viel profitiert, das sie in der Praxis weiter anwenden können. Auch die Dokumentationsblätter wurden von den Teilnehmern dankbar entgegengenommen, und mit diesen Unterlagen versehen sollte es jedermann möglich sein, die wichtigsten Textilfasern zu identifizieren.

Veteran Otto Schaufelberger † — Kurz vor Schluß des letzten Jahres haben wir noch einen unserer treuen Veteranen verloren. In seinem 90. Lebensjahr ist unser lieber Otto Schaufelberger in Winterthur — der Onkel unseres Veteranenmitgliedes Ernst Schaufelberger, Fabrikant in Horgen — für immer von uns gegangen.

Otto Schaufelberger wurde am 15. Juni 1878 im Jonatal bei Wald im Zürcher Oberland geboren. Im heimatlichen Dorfe absolvierte er die Primar- und Sekundarschule und sodann — für einen Oberländer damals fast eine Selbstverständlichkeit — eine Lehre in der einstigen Seidenstoffweberei Rütli. Schon bald nachher trat er als Webermeister in die Dienste der Firma Rüttschi, wo er zuerst in deren Fabrik in Italien und nachher noch während einer Anzahl Jahre in der Fabrik in Süddeutschland tätig gewesen war. Von dort war er dann als Obermeister bei der Firma Gebr. Naef AG in Affoltern am Albis in die Heimat zurückgekehrt. Einige Jahre später wurde O. Schaufelberger von der Firma zum Betriebsleiter ihrer Fabrik in Küttigen ernannt. Im Jahre 1921 übernahm er dann die

technische Leitung der Mechanischen Seidenstoffweberei Winterthur. Nach 25 Jahren — manchen sorgenvollen Jahren während der Weltwirtschaftskrise zu Anfang der 30er Jahre und der schweren Jahre während der Dauer des zweiten Weltkrieges — zog er sich 1946 vom Geschäft zurück. Otto Schaufelberger — ein Mann der alten Schule — war mit sich selber immer streng gewesen. Er war deshalb auch ein strenger, aber gerechter und geschätzter Vorgesetzter.

Nach dem Rücktritt fand er seine Erholung im Kreise seiner Sängerfreunde und bei Bergtouren mit den Kameraden des SAC. Daneben aber freute er sich, seinen Garten pflegen zu können.

Im Jahre 1905 in den Verein eingetreten, wurde er 1935 für seine Treue zum Veteranenmitglied ernannt. Wer ihn gekannt hat, wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unserem Veteran Ernst Schaufelberger in Horgen kondolieren wir zum Hinschied seines Onkels. R. H.

Chronik der Ehemaligen — Wegen der ausfallenden Arbeitstage um die Weihnachtszeit und bei der Jahreswende mußte der Chronist seine Arbeit im Dezember des letzten Jahres etwas früher abschließen als sonst üblich. Da ihm dann bis zum Jahresschluß noch eine ganze Anzahl Briefe und Karten mit guten Wünschen zugegangen sind, hat er diesmal wieder einiges nachzuholen.

Unser treuer Veteran Signor *Max Eberle* (21/22) und Signora *Berte Eberle* wünschten von Merate, Italien, fröhliche Weihnacht und ein gesegnetes 1968 als «Ihre dankbaren» und hatten noch beigelegt: «... wie wir uns immer wieder an Ihren Berichten in den Mitteilungen freuen.» Man komme auch langsam in das Alter, wo man ans Pensionieren denkt, hatte Signor Eberle noch angefügt. Nach 45 Jahren Praxis, sehr erfolgreicher Praxis, darf man sich solchen Gedanken widmen. — Sein einstiger Studienkamerad *Mr. Walter Bosshardt* in Dunfermline, Schottland, hatte seinen guten Wünschen für Gesundheit und Freude im neuen Jahr noch die Bemerkung angefügt, daß er es immer noch nicht bis nach Küsnacht gebracht habe, aber im Frühling — glaubt er — sollte es möglich sein. Der Chronist freut sich jetzt schon auf diesen Besuch im Frühling.

Aus Schweden übermittelten unsere treuen Veteranen *Erwin Friedmann* (29/30) und *Adolf Bolliger* (31/32), beide in Göteborg, *God Jul- och Nyanshälsning*. Das abgelieferte Jahr — hatte der letztere beigelegt — könne er unter die guten Jahrgänge einreihen, und für die nächste Zeit sei er auch sehr optimistisch. Im übrigen hoffe er, die Chronik noch viele Jahre verfolgen zu können und wünsche schon deshalb dem Verfasser derselben weiterhin recht gute Gesundheit und ein gutes neues Jahr.

Aus Argentinien wünschten unsere Veteranen *Señor Hans Berger* (23/24) mit *Señora Berger* und *Señor Carlos Schwaer* (31/32) in Buenos Aires *Felices Fiestas*. Er sei durch die Chronik immer etwas in Kontakt mit ihrem Verfasser und freue sich, daß so viele Ehemalige sich seiner dankend erinnern, hatte *Señor Schwaer* noch beigelegt. — Aus Chile wünschte *Feliz Navidad y Prospero Año Nuevo* unser treuer Veteran *Señor Alfredo Biber* (25/26) in Santiago de Chile.

Aus den USA sind zwischen Weihnacht und Neujahr auch noch weitere Briefe und Karten mit guten Wünschen eingegangen. Unser treuer *Mr. John J. Bosshardt* (20/21) grüßte aus Allendale/N.J. — *Mr. S.C. Veney* (18/19) berichtete kurz über seine Kurse im Zeichnen und Malen

und über seine Arbeit im Garten, wo er um Mitte Dezember immer noch ohne Jacke Laub von den Eichen und von einem «Hickory»-Nußbaum auf die Seite geschafft habe. — Auch Veteran *Mr. Paul Lüscher* (24/25) in Shelby/N.C. berichtete einiges von seiner Arbeit «mit dem interessanten Fiber Glass», welches täglich neue Verwendungen finde. Gegenwärtig werde die Fabrik zum drittenmal vergrößert, um nachher ein Spezialgarn für Automäntel herstellen zu können. Das erfordere wieder ganz neue Methoden und zum Verweben ganz besonders schwere Stühle. Vor einigen Monaten habe er einen neuen schweren Picanol-Stuhl aufgestellt, um solche schwere Gewebe anfertigen zu können. Vom leichtesten Gewebe, bei dem die Fiber-Glass-Fäden der Kette mit nur einigen wenigen Schüssen von Baumwollgarn in Taffetbindung zusammengehalten werden, hatte er ein Muster beigelegt. Er wünschte ein recht gesundes und frohes 1968. — Am Stephanstag kam ein Brief von unserem lieben Veteranenfreund *Mr. Albert Hasler* (04/06) in Hazleton/Pa. mit besten Wünschen für gute Gesundheit und der Mitteilung, daß ihn die Chronik in der November-Nummer der «Mitteilungen» mit den vielen interessanten Nachrichten wieder sehr gefreut habe. — Mit gleicher Post trafen auch von *Mrs. Katherine* und *Mr. Dr. Jacques Weber* (1911/12), unserem geschätzten Ehrenmitglied, gute Wünsche ein. Ihre Nachrichten kamen nicht mehr aus dem alten Heim in Scarsdale, sondern aus Baldwin Farms South, Greenwich, Conn. 06830. Zur Feier seines 75. Geburtstages am 7. Februar 1968 übermittelte ihm der Chronist die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. — Weitere *Season's Greetings* gingen an diesem Tag noch von *Mr. Bob Schuster* (46/48) in Rye/N.Y., *Mrs. und Mr. Dolph Leuthold* (47/48) in New Canaan, Conn., und von *Mr. Alfred Duerst* (48/50) und *Mrs. Madelaine Duerst* in Riverside, Conn., ein. *Mr. Schuster* hatte noch kurz mitgeteilt, daß er in den letzten Monaten viel auf Reisen sei, und, da sein ältester Sohn schon in die erste Klasse Sekundarschule gehe, ersehe er, wie die Jahre nur so dahinfliegen. In wenigen Monaten werden seit seinem Studienabschluß im Letten schon 20 Jahre vergangen sein! Dabei erinnert sich der Chronist noch sehr gut an jene Zeit und wie er im Unterricht über die komplizierten vierfädigen Harnischvorrichtungen mit verstellter Ripse die jungen Lettenstudenten mit einer einfachen schematischen Darstellung der technischen Vorrichtungen für diese schönen Gewebe begeistern konnte. Lang ist es her!

Unser liebes Ehrenmitglied Mons. *Emil Meier* (1893/95) in Colmar, France, hat seine Wünsche diesmal von seinem alten Heimatort Bülach übermittelt. Er wollte vermutlich beim Jahreswechsel auch wieder einmal den hellen Klang des «Silberglöckleins» vom Turm der reformierten Kirche hören, welches beim Abschied für das alte Jahr als letztes in die Töne der andern vier Glocken eingeschaltet wird, und dann, wenige Minuten nachher, als erstes Glöcklein den Akkord für das neue Jahr einleitet. Dieses mehr als 70 Jahre alte Silberglöcklein wird sonst nur noch am 1. August geläutet. — Auch unser treuer Veteran *Mr. Max Müller* (23/24) in New York und *Mrs. Müller* grüßten mit guten Feiertagswünschen aus der alten Heimat. Bis Ende Januar waren sie wieder in ihrem schönen Heim in Weinfelden, welches der künftige Ruhesitz sein wird.

Aus Peru gingen gute Wünsche von unserem lieben Veteranenfreund *Señor Max Votteler* (22/23) und *Señorita Votteler* in Huancayo ein. — Aus Australien kamen noch solche von *Mr. Max Grosskopf* (48/50) in Melbourne.

Aus England trafen noch gute Wünsche von unserem Veteranen *Mr. Walter Weber* (29/30) in Tiverton, Devon, ein. «Leider stecken wir gegenwärtig in einer tiefen Wirtschaftskrise, von der besonders die Textilindustrie betroffen ist, am schlimmsten die Webereien», hatte er noch beigefügt. — Eine Ueberraschung waren die guten Wünsche für 1968 von unserem Vorstandsmitglied *Albert Wald* (43/44) in Speicher deshalb, weil sie aus Bukarest kamen. Er war in den vergangenen Monaten wiederholt dort unten.

Die letzten guten Wünsche für *Merry Christmas and a truly Happy New Year* trafen mit einiger Verspätung am 15. Januar 1968 ein, obwohl sie schon am 15. Dezember aufgegeben worden waren. Sie kamen von unserem treuen *Mr. Max Steiner* (22/23) in Lincoln/R.I. Er schrieb dazu, daß er nun auch schon seit einem Jahr pensioniert sei und es ihm sehr gut gefalle, da er den Ozean und Berge in der Nähe habe. Bis jetzt hätte er immer soviel zu tun gehabt mit Hausmalerei, Garten, Fischen, Schwimmen usw., daß er nicht sehen könne, wie er je Zeit gehabt habe,

vorher ins Geschäft zu gehen. Er hoffe, daß wir die «Chronik der Ehemaligen» noch recht lange lesen dürfen. Zu dieser Erwartung oder Hoffnung darf der Chronist wohl beifügen, daß es für ihn ein Vergnügen sein wird, dieselbe auch in Zukunft noch zu verfassen, sofern ihm die einstigen Lettenstudenten «Stoff dafür» — also dann und wann Nachrichten von sich zugehen lassen werden. Sonst müßte er natürlich darauf verzichten.

Aus unserem kleinen Heimatland sind dem Chronisten auch viele gute Wünsche, ganz besonders beste Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahre zugegangen. Wegen Platzmangels kann er leider nicht all die Namen nennen, aber wenigstens seiner Freude darüber Ausdruck geben, daß man dann und wann noch an ihn denkt. Ein ehemaliger Lettenstudent aus dem Kurse 1913/14, welcher viele Jahre in den Staaten gewesen ist, grüßte von Horgen; ein anderer, der 1916/17 im Letten studiert hatte und nachher während etlichen Jahrzehnten in New York tätig gewesen ist, wünschte seinem einstigen Lehrer mit einer netten kleinen Sendung von der bekannten Konditorei am Paradeplatz die alten Tage noch etwas zu versüßen. Und ein Ehemaliger aus dem Kurse 1926/27 kam persönlich nach Küsnacht, wünschte alles Gute und ließ eine schöne Weihnachtsspende aus der Kellerei des Hotels Baur au Lac zurück. Der einstige Lehrer vom Letten ist also noch nicht ganz vergessen. Das weiß er zu schätzen und dankt dafür herzlich.

Die Januar-Post war sehr klein. Einige Tage vor dem Ende des Monats grüßte unser lieber Veteran *Mr. Max Ritter* (21/22) mit einer schönen Karte «Orangenkulturen vor einem Schneeberg» aus Südkalifornien. Von dort ist er nachher noch in seine zweite Heimat Japan hinübergefliegen. — Als letzte Januar-Post kam einen Tag später noch ein Brief von unserem lieben alten Freund *Albert Hasler* (04/06) in Hazleton, Pa. Er dankt für die ihm übermittelten Glückwünsche zum 80. Geburtstag.

Allerseits alles Gute wünschend, entbietet freundliche Grüße
der Chronist.

Firmennachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Carl Geser & Co., in Küsnacht, Kommanditgesellschaft, Handel und Vertretungen in Industriegarnen aller Art. Carl Geser ist nicht mehr unbeschränkt haftender Gesellschafter, sondern nun Kommanditär. Neuer unbeschränkt haftender Gesellschafter ist nun Werner Hurter, bisher Kommanditär. Einzelprokura ist erteilt an Lydia Hurter, von Kappel a. A., in Zollikon. Die Firma lautet neu **Werner Hurter & Co.**

OHC Ostertag, Hausmann, Faes & Co., vormalig Pongées AG, in Zürich 2, Kommanditgesellschaft, Handel mit Geweben usw. Einzelprokura ist erteilt an Willi Widmer, von Zollikon und Eschenbach, in Zollikon.

Stahel & Köng AG, Hinwil, in Hinwil. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 12. Dezember 1967 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Herstellung von und Handel mit Webschützen und andern Fabrikaten in der Textilbranche. Grundkapital: Fr. 1 000 000. Die Gesellschaft übernimmt das Geschäft der Kollektivgesellschaft «Stahel & Köng, vorm. Fr. Stahel, Webschützenfabrik», in Hinwil, mit Aktiven und Passiven gemäß Uebnahmebilanz per 1. Juli 1967. Der Verwaltungsrat besteht aus einem bis drei Mitgliedern. Einziges Mitglied ist Heinrich Köng, von und in Hinwil; er führt Einzelunterschrift. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Robert Brunner-Stahel, von

und in Hinwil, und Janos Fodor-Köng, von Wetzikon, in Hinwil. Geschäftsdomizil: Kemptnerstraße.

Feldmühle AG, in Rorschach, Fabrikation und Verkauf von Chemiefasern usw. Kollektivunterschrift zu zweien wurde erteilt an Hans Stöckli, von Muri (Aargau), in Rorschacherberg, Vizedirektor.

Steckborn Kunstseide AG, in Steckborn. An Franz Xaver Somm, von Buchackern, in Steckborn, wurde Prokura erteilt. Er zeichnet zusammen mit einem weiteren Zeichnungsberechtigten.

Spoerry & Co., in Flums, Baumwollspinnerei, Kommanditgesellschaft. Die Unterschrift von Fritz Spälty, Direktor, ist erloschen. August Matzinger führt anstelle der Prokura nun Kollektivunterschrift zu zweien. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Karl Klauser, von und in Flums.

Aktiengesellschaft für Seidenwerte, in Zürich 2, Beteiligung an Unternehmungen der Seidenbranche usw. Hans Jakob Keller ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist als Mitglied des Verwaltungsrates und zugleich als Präsident desselben mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt worden Dr. Albert Genner, von Richterswil, in Kilchberg (Zürich).